



Zum Abschluss des Turniers auf der Anlage des TC Bildechingen gab es das obligatorische Foto mit den Ballkindern und den Endspielteilnehmerinnen.

Foto: Sascha Eggebrecht

Lea Nilsson trotz ihrer Nervosität

Die 18-jährige Schwedin findet gegen Dayeon Back zunächst überhaupt nicht ins Spiel. Nach einem 2:5-Rückstand dreht sie das Finale und gewinnt verdient den AHG-Cup in Bildechingen. *Von Sascha Eggebrecht*

Die Nervosität war ihr ins Gesicht geschrieben. Immer wieder atmete Lea Nilsson tief ein und aus. Sie wollte sich beruhigen, den Druck loswerden. Doch das gelang der 18-jährigen Schwedin zunächst überhaupt nicht. Wer die ersten 30 Minuten des Damen-Endspiels beim AHG-Cup auf der Anlage des TC Bildechingen gesehen hatte, konnte sich kaum vorstellen, dass genau diese Spielerin wenig später als Siegerin vom Platz gehen würde. Rund eine Stunde später verwandelte Nilsson ihren zweiten Matchball gegen die Koreanerin Dayeon Back zum 7:6 (7:3), 6:2. Große Emotionen? Fehlanzeige.

Nach dem zu langen Vorhandball ihrer Gegnerin hob sie nur kurz die Arme. Mehr brauchte es nicht. Dabei sprach zu Beginn fast alles für Back. Die Koreanerin diktierte das Geschehen nach Belieben. Immer wieder umlief sie ihre Rückhand, um mit ihrer druckvollen Vorhand das Kommando zu übernehmen. Fast jeder Angriff brachte Nilsson in Bedrängnis. Die Folge war eine verdiente 5:2-Führung. Als die Schwedin anschließend bei eigenem Aufschlag auch noch mit 0:30 zurücklag, schien der erste Satz praktisch entschieden. Unter den rund 500 Zuschauern glaubte wohl kaum noch je-



Hat in Bildechingen ihren größten Turniererfolg gefeiert: die Schwedin Lea Nilsson.

Foto: Markus Ulmer

mand an eine Wende. Doch genau in diesem Moment änderte sich das Spiel komplett. Nilsson wurde mutiger, variierte ihre Schläge besser und zwang Back immer häufiger in die Defensive. Plötzlich musste die Koreanerin laufen, konnte ihre gefährliche Vorhand längst nicht mehr so konsequent einsetzen. Gleichzeitig wurde offensichtlich, wo ihre größte Schwäche lag: die Rück-

hand. Genau dort setzte Nilsson immer wieder an und drehte die Partie Schritt für Schritt.

Aus dem 2:5 machte die Schwedin ein 5:5, kämpfte sich in den Tiebreak und ließ dort keinen Zweifel mehr aufkommen. Mit 7:3 entschied sie die Kurzentcheidung für sich. Den Satzball verwandelte sie mit einem Rückhand-Longline-Winner, der auf der Tribüne für begeisterten Ap-

plaus sorgte. Der zweite Durchgang knüpfte nahtlos an das Ende des ersten Satzes an.

Back versuchte zwar weiterhin, mit ihrer Vorhand das Spiel an sich zu reißen, doch Nilsson hatte nun auf jede Variante eine Antwort. Die Schwedin spielte geduldig, verteidigte stark und nutzte jede sich bietende Chance. Back wirkte dagegen zunehmend ratlos und leistete sich immer mehr Fehler. So entwickelte sich der zweite Satz schnell zu einer klaren Angelegenheit. Mit 6:2 machte Nilsson ihren bislang größten Titel perfekt. „Es war mein größter Erfolg bis jetzt“, sagte die 18-Jährige nach der Siegerehrung. Anders als viele Spielerinnen wird sie in der kommenden Woche allerdings nicht beim nächsten ITF-Turnier in Hechingen aufschlagen. „Ich werde erst einmal eine Pause einlegen“, erklärte die Schwedin.

Und was machten die deutschen Hoffnungen? Die DTB-Spielerinnen waren bekanntlich bereits am Freitag im Viertelfinale ausgeschieden. Bundestrainer Dirk Dier zog dennoch ein positives Fazit. „Alle werden aus den Niederlagen lernen. Sie können ab Montag in Hechingen zeigen, dass sie es besser können“, sagte er. Mit Tessa Brockmann, die zuletzt beim WTA-Turnier in Hamburg gespielt hatte, und Josy Da-

ems bereiteten sich während des Endspiels auf einem der Nebenplätze bereits zwei DTB-Spielerinnen auf das Turnier in Hechingen vor.

Offen ist derzeit, mit welchem Preisgeld der AHG-Cup 2027 ausgetragen wird. In diesem Jahr war das Turnier von 30.000 auf 40.000 US-Dollar aufgewertet worden. Ob diese Erhöhung Bestand hat, ließ Janina Orcullo vom Organisationsteam offen. „Wir haben uns erst in einem ganz kleinen Kreis beraten, wie wir im nächsten Jahr vorgehen werden. Eine endgültige Entscheidung wird es erst geben, wenn wir in einer größeren Runde gesprochen haben.“

Die Ergebnisse des AHG-Cups

Doppel-Endspiel:

Lucie Hguyen Tan (FRA) / Sapfo Sakellari (GRE) - Dayeon Back / Sohyun Park (beide KOR) 6:2, 2:6, 10:7

Einzel-Halbfinale:

Lea Nilsson (SWE) - Charo Banuls (ESP) 6:3, 7:5, Dayeon Back (KOR) - Denislava Glushkova (BUL) 6:2, 4:0 Aufgabe Glushkova

Einzel-Endspiel:

Lea Nilsson (SWE) - Dayeon Back (KOR) 7:6, 6:2

FC Rottenburg zieht in die zweite Runde ein

SV Böblingen – FC Rottenburg 1:3 (1:2). Neue Saison, altes Erfolgsrezept: Der aufgerückte Abwehrchef Rene Hirschka köpft den FCR ins Glück. Vor 100 Leuten traf Hirschka doppelt (37./85.), nach Böblingens zwischenzeitlichem Ausgleich (69.) durch Jamie Demir hatte Lukas Behr (73.) die Führung für Rottenburg zurückerobert. NC

Goldtraum geplatzt

Goldtraum geplatzt

Hürdenläuferin Rosina Schneider holt DM-Silber. Elena Burkard läuft auch auf Platz 2.

Wattenscheid. Der Blick sagte mehr als tausend Worte. Als Rosina Schneider im Lohrheidestadion von Bochum-Wattenscheid die Ziellinie überquerte, war ihr die Enttäuschung anzusehen. Die Hürdensprinterin des TV Sulz hatte sich den deutschen Meistertitel vorgenommen – am Ende musste sie sich mit Silber zufriedengeben. Ein starkes Ergebnis, das sich in diesem Moment dennoch wie eine Niederlage anfühlte.

Schneider war als Favoritin nach Wattenscheid gereist. Mit ihrer Saisonbestzeit von 12,77 Sekunden führte sie die deutsche Jahresbestenliste an. Doch im entscheidenden Finale erwischte Franziska Schuster (Bayer Leverkusen) den Lauf ihres Lebens. Die Leverkusenerin steigerte ihre persönliche Bestzeit um gleich zwei Zehntelsekunden auf 12,69 Sekunden, stellte damit den Meisterschaftsrekord von Pamela Dutkiewicz aus dem Jahr 2018 ein und

sicherte sich souverän den Titel. Schneider kämpfte bis zur letzten Hürde um Gold und lief in 12,81 Sekunden ins Ziel. Damit blieb sie lediglich vier Hundertstel über ihrer persönlichen Bestleistung und bestätigte einmal mehr ihre beeindruckende Konstanz. Doch die Freude über Silber

Musste sich im DM-Endlauf geschlagen geben: Hürdenläuferin Rosina Schneider (TV Sulz).

Foto: Imago

wollte sich zunächst nicht einstellen. „Wir haben den Winter sehr, sehr gut trainiert. So eine Konstanz in den Wettkämpfen zu haben, ist natürlich etwas ganz Besonderes. Schade, dass es nicht mit dem Titel geklappt hat. Aber mal ist die eine besser, mal die andere“, sagte die 21-Jährige.

Für Baden-Württemberg gab es noch zwei weitere Medaillen. Über 5000 Meter gewann Elena Burkard (LG Farbtex Nordschwarzwald) in 15:30,31 Minuten Silber. Bronze sicherte sich Lisa Merkel (LAV Stadtwerke Tübingen) in 15:34,67 Minuten. Burkard freute sich: „Ich bin so happy mit der Medaille. Ehrlich gesagt wollte ich nach dem Rennen in Tübingen vor einer Woche gar nicht antreten. Umso schöner ist es, dass es heute so gelaufen ist.“ sag

Das Finale bestätigte ein-drucksvoll, was sich seit Monaten angedeutet hatte. Die deutsche Hürdensprint-Szene erlebt mit den Jahrgängen 2002 bis 2004 einen Aufschwung. Bereits vier DLV-Athletinnen waren in dieser Saison unter 13 Sekunden geblieben. Schneider und Schuster lieferten nun ein Finale auf höchstem Niveau und dürfen beide für die Europameisterschaften in Birmingham (10. bis 16. August) planen.

Für Baden-Württemberg gab es noch zwei weitere Medaillen. Über 5000 Meter gewann Elena Burkard (LG Farbtex Nordschwarzwald) in 15:30,31 Minuten Silber. Bronze sicherte sich Lisa Merkel (LAV Stadtwerke Tübingen) in 15:34,67 Minuten. Burkard freute sich: „Ich bin so happy mit der Medaille. Ehrlich gesagt wollte ich nach dem Rennen in Tübingen vor einer Woche gar nicht antreten. Umso schöner ist es, dass es heute so gelaufen ist.“ sag

VfR Sulz scheidet nach einem 1:2 aus

Landesliga-Aufsteiger VfR Sulz hat sich in der 1. Runde des WFFV-Pokals schon wieder verabschiedet.

Sulz. Für den VfR Sulz war bereits in der ersten Runde des WFFV-Pokals Endstation. Das Team des Trainerduos Philipp Rumpel und Domenico Mosca unterlag beim Ligakonkurrenten BSV Schwenningen vor 150 Zuschauern knapp mit 1:2 (0:0).

Die Gäste aus Sulz standen von Beginn an kompakt und verteidigten diszipliniert. Schwenningen hatte zwar deutlich mehr Ballbesitz und spielerische Vorteile, fand gegen die gut organisierte Sulzer Defensive jedoch kaum Lücken. „Wir haben es sehr diszipliniert gemacht“, zeigte sich Trainer Philipp Rumpel mit dem ersten Durchgang zufrieden.

Kurz nach dem Seitenwechsel brachte Larsen Naletilic den BSV mit 1:0 in Führung (49.). Sulz ließ sich davon jedoch nicht beeindrucken. Der kurz zuvor eingewechselte Moritz Haible erzielte in der 63. Minute den verdienten Ausgleich. Die Gastgeber erhöhten anschließend den Druck und kamen durch David Seifering in der 83. Minute doch noch zum Siegtreffer.

„Beide Tore hatte Schwenningen gut herausgespielt. Wir können mit unserem Auftritt im ersten Pflichtspiel aber schon sehr zufrieden sein“, bilanzierte Rumpel trotz des frühen Pokal-Aus, nun kann er mit dem Team weiter trainieren und sich optimal auf den Saisonstart vorbereiten. **VfR Sulz:** Kitzlinger, Banholzer (87. Hauber), Schuhmann, Hildebrandt, Mosca, Fadda, Graf, Lukas Plocher (57. Haible), Felix Plocher, Lange, Benahou.

VfL Nagold lässt nichts anbrennen

Nagold. Der VfL Nagold hat die erste Runde im WFFV-Pokal souverän gemeistert. Der Fußball-Landesligist setzte sich vor 200 Zuschauern beim Bezirksligisten SV Gültlingen klar mit 5:0 (1:0) durch und empfängt am kommenden Wochenende den Verbandsligisten TSV Oberensingen.

Die Mannschaft von Trainer Marcel Schuon übernahm von Beginn an die Kontrolle und bestimmte das Spielgeschehen. Lediglich im letzten Drittel fehlte zunächst die Durchschlagskraft. Ruben Cinar sorgte nach 20 Minuten mit einem Flachschuss von der Strafraumkante für die verdiente 1:0-Führung. „Ein, zwei Tore mehr wären drin gewesen“, sagte Schuon zur ersten Halbzeit. Nach dem Seitenwechsel blieb Nagold überlegen, musste aber bis zur 65. Minute auf die Vorentscheidung warten. Chris Wolfer erhöhte auf 2:0. Danach ging es Schlag auf Schlag: Leon Hayer traf nach einer Ecke zum 3:0 (68.), ehe Nico Gaiser nach einem Ballgewinn direkt nach einem Gültlinger Abstoß zwei Gegenspieler ausspielte und nur eine Minute später das 4:0 erzielte. Den Schlusspunkt setzte Josua Noter mit einem sehenswerten Distanzschuss zum 5:0-Endstand (84.). „Heute haben wir nach hinten nichts anbrennen lassen und das Spiel über die gesamte Zeit im Griff gehabt“, lobte Schuon. *mak*

FC Holzhausen siegt 1:0

Fußball. In einem weiteren Vorbereitungsspiel gewann Oberligist FC Holzhausen am Freitagabend in Ostrach gegen Verbandsligist VfB Friedrichshafen mit 1:0 (0:0). Nach einer Stunde Spielzeit gelang Jovan Djermanovic das Tor des Tages. Trainer Daniel Seemann war mit dem Auftritt sehr zufrieden. *mak*